

Fuhrwerke aus dem "Pferdezug-Zeitalter", Modelle

- ✓ 1. Zweispänner eisenbereifter Leiterwaggn mit "Schleipftrog"
Dieser Wagen wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts im Hügeland Voralpengebiet noch verwendet. Wenn es steil bergab ging und die ordentlichen Bremsen nicht mehr genügten, wurde der "Schleipftrog" verwendet. Er wurde unter ein Hinterrad des Wagens gelegt und das Rad damit gesperrt.
Zu Gotthelfs Zeiten war der Leiterwagen das klassische Gefährt zum "Chääsführe".
Der Leiterwagen war das erste Gefährt im Landwirtschaftsbetrieb um Heu, Getreide und schwere Lasten zu transportieren. Der Brückenwagen löste ihn zuerst im Flachlandbetrieb ab.
- ✓ 2. Zweispänner Brückenwagen mit "Waage"
- ✓ 3. Bännerwagen zum Loseführen von Feldfrüchten, z.B. Kartoffeln, Rüben
- ✓ 4. Langholzwagen, damit wurde Langholz transportiert, z.B. Tannenstämmen, die Hinterachse ist steuerbar.
- ✓ 5. Schnellbänne der "Kipper" vor der Vollmechanisierung in der Landwirtschaft.
- ✓ 6. Jauchefass, wurde zum Transport von Flüssigdünger verwendet, bis es vom traktorgezogenen und zapfwellengetriebenen Gülle-Druckfass abgelöst wurde.
- ✓ 7. Jauchekasten, Gülletransportmittel des Kleinbetriebes.
- ✓ 8. Schnägge oder Schnägg, beliebtes, leichteres Transportmittel an Stelle eines Brückenwagens vorwiegend im Hügelland verwendet, hinten eine Achse, vorn Schlittenkufen.
- ✓ 9. Ausschnittbockwagen, für leichtere Transporte eingesetzt.
- ✓ 10. Bärnerwägeli, mit zwei Pferden, früher verwendet für Besuchs-fahrten, Kirchgang, Hochzeit, Taufe usw. auf dem Lande.
- ✓ 11. Einspänner-Milchkarren, zum Transport von grösseren Milchmen-gen und langen Käseweigen.

Schlitten:

- ✓ 12. Halbschlitten, zum Transport von kürzeren Stämmen aus dem Wald in die Sägerei.
- ✓ 13. Halbschlitten mit Böckli, Langholz-Transportschlitten.
- ✓ 14. Chriisschlitten mit zwei Pferden, eingesetzt zum Transport von Brennholz, Geäst aus dem Wald, zum "Mistschlittnen". (Mist wurde im Winter vom Hof auf ein Feld wo man ihn im Frühling brauchte, an einen Stock geführt. Dies diente in erster Linie dazu, die Pferde zu beschäftigen und erst in zweiter, im Frühling weniger Arbeit zu haben.)
- ✓ 15. Rennschlittli, leichter Schlitten für Vergnügungsfahrten, wie

Berner-Wägeli wenn kein Schnee war.

- ✓ ✓ 16. Horeschlitte, verwendet für allerlei Transporte im Brggebiet. (ohne Pferdezug)
- ✓ ✓ 17. Horischlitte, eingesetzt zur Holzschleipfi im Haslital. (Heute begegnet man den Horeschlitte im Winter auf den Autodächern, wenn Leute vom Unterland an "Horeschlitterenne" ins Oberland fahren.)

Kleine Fahrzeuge:

- ✓ ✓ 18. Härdbänne
- ✓ ✓ 19. Karren mit Leitern
- ✓ ✓ 20. Milchkarren
- ✓ ✓ 21. Grasbäre
- ✓ ✓ 22. Wöschbäre
- ✓ ✓ 23. Mistbäre, zum Transport des Stallmistes auf den Miststock.
- ✓ ✓ 24. Pschüttibucki, kleiner, einrädriger Güllekasten für Garten und Pflanzplätz.

Hofmaschinen, Geräte, Werkzeuge für Haus und Hof

- ✓ ✓ 25. Rohrröndle, ältestes Gerät zur Reinigung von Getreidekörnern nach dem Dreschen. (Trennung von Körnern und Spelzen)
- ✓ ✓ 26. Röndle, ein schon etwas "modernerer" Gerät und leistungsfähiger als voriges.
- ✓ ✓ 27. Schmierbock, (Wagenheber) zum Abheben einzelner Räder an Wagen, damit die Achse geschmiert werden kann.
- ✓ ✓ 28. Zugstuhl, Zügstuhl, stand früher in jeder "Schnäfelstube" eines Bauernhauses. Bohnenstichel, Zaunpfähle wurden damit eingeklemmt, festgehalten, entrindet, gespitzt und vieles andere mehr, im Bereiche der Holzbearbeitung.
- ✓ ✓ 29. Alter Pflug, Modell aus dem 17. Jahrhundert.
- ✓ ✓ 30. Schleifstein, wie er in jedem Bauernbetrieb zum Schärfen der Werkzeuge anzutreffen war.
- ✓ ✓ 31. Rübenhobel, zum Zubereiten von Sauerrüben.
- ✓ ✓ 32. Ankenmaschine, zur Butterherstellung in Alpbetrieben und früher auch in Käseereien für grössere Mengen.
- ✓ ✓ 33. Ankechübeli, zum "Buttern" im Haushalt, für kleinere Mengen.
- ✓ ✓ 34. Brente aus Holz, im Alpbetrieb und im Emmental bis anfangs des 20. Jahrhunderts als Milchtransportgefäss verwendet.
- ✓ ✓ 35. Zügelräf, gebräuchlich bei Alpauf- und Abfahrten.

lenden Baumes getrieben, um damit rechtzeitig die Neigung des Stammes in die gewünschte Fallrichtung zu erlangen, auch zum Spalten von Rugeln zu verwenden.

- ✓ ✓ 55. Kehrhaken, Werkzeug zum Bewegen, zum Drehen von Stämmen.
- ✓ ✓ 56. Zapin, Werkzeug zum Rücken von Stammholz. (Ende Brett)
- ✓ ✓ 57. Holzegge, wurde verwendet zum Eineggen des Flachssamens, oder es wurden zwischen die Zinken Dornenstauden geflochten, dann diente sie dazu, im Frühling die Wiesen zu eggen.
- ✓ ✓ 58. Holzwalze, an den Emmentaler Högern wurde dieses Modell als Ackerwalze vorwiegend "am Seil" gebraucht. D.h. die Walze wurde an einem Drahtseil über eine feste Scheibe (Rolle) in der Falllinie mit Motor und Seilwinde, oder auch mit Pferdezug hochgezogen über den steilen Acker.

Brennholzverarbeitung:

- ✓ ✓ 59. Sagbock, Auflage für Brennholz (Spalten, Rugel) zum Sägen von Hand mit Handsäge.
- ✓ ✓ 60. Wedelebock, Hilfsmittel zum Binden von Reisswellen.
- ✓ ✓ 61. Hackstock mit Gertel, benutzt beim Wedelemachen.
- ✓ ✓ 62. Spaltstock mit Beil, zum Spalten von Holz (Scheiter).
- ✓ ✓ 63. Spaltenbeige
- ✓ ✓ 64. Scheiterbeige
- ✓ ✓ 65. Wedelebeige

Gespinstverarbeitung (Flachs- Leinverarbeitung)

- ✓ ✓ 66. Brächhütte, auf dem Rost (Gatter) in der Brechhütte wird der Flachs (Lein, *Linum usitatissimum*) vor dem Brechen über dem Feuer ganz trocken und dürr gemacht, damit sich die Stengelteile (Dingel) gut von den Fasern lösen.
- ✓ ✓ 67. Flachsraffle, dient dazu die Samenkapseln von der Flachspflanze abzustreifen.
- ✓ ✓ 68. Flachshächle (Hechel), die freigelegten Flachsfasern werden büschelweise durch die Hechel gezogen und damit die minderwertigen Fasern von den guten getrennt.
- ✓ ✓ 69. Brächmaschine, sie dient zum Vorbrechen des Flachses.
- ✓ ✓ 70. Bräche, damit werden die vorgebrochenen Flachsbüschel fertiggebrochen, d.h. die Fasern werden so lange bearbeitet, bis sie ganz frei von Stengelteilen sind.
- ✓ ✓ 71. Bernerspinnrad mit Kunkel, nach einem Original im Massstab 1:4 gefertigt. (zwei gleiche Stücke)

- ✓ ✓ 72. Bernerspinnrad mit Kunkel, im Massstab 1:3
- ✓ ✓ 73. Bowilerspinnrad, mit Kunkel, Massstab 1:4
- ✓ ✓ 74. Spinnrad, alt, mit Kunkel, Ende 18. Jahrhundert in Unterwal-
den gebräuchlich.
- ✓ ✓ 75. Garnwinde, zwei verschiedene Exemplare; das gesponnene Garn
wurde von der vollen Spule am Spinnrad auf die Garnwinde über-
spult. Abgezogen von der Winde waren es die fertigen Garn-
strangen.

76. Pschüttigoon